

Efringen-Kirchen

Vorbereitet auf den Ansturm

Weiler Zeitung, 25.09.2013 23:06 Uhr



Aufwendig gestaltet sich der Aufbau der "Boxauto"-Anlage, den die Betreiber in Eigenregie übernehmen. Foto: Weiler Zeitung

Efringen-Kirchen (cl). "Eigentlich können wir nicht jammern", sagt Walter "Joe" Krebs, Sprecher der Efringen-Kirchener Winzerfestgemeinschaft. Es habe keine Probleme gegeben, die vielen Arbeitsschichten zu besetzen. So stemmen 250 Freiwillige das größte Efringen-Kirchener Fest von morgen, Freitag, bis Montag. Doch schon Tage vorher krempeln jeden Abend immer zwei Vertreter aus jedem der fünf Winzerfestvereine die Ärmel hoch, um den Festplatz auf den Ansturm der tausende Gäste vorzubereiten. Am Montag haben die Helfer von Musikverein, den beiden Gesangvereinen, von TuS sowie Natur- und Vogelfreunden den Tanzboden und die Weinbar aufgestellt, am Dienstag folgten die Laube für den Flammkuchen, die Theke für den Bierbrunnen und die Absperrung für die Bedienung. Und mit dem Putzen haben die Helfer schon in der Woche vorher begonnen, ergänzt Horst Stöckert. Immerhin bleibe an den Ehrenamtlichen beim Aufbau nicht mehr so viel Arbeit hängen wie noch vor Jahren. Heute seien weniger Lauben aufzustellen, und vor allem baue Zeltverleiher Kurze "das Festzelt heute mit seinen eigenen Leuten auf. Das war früher schon ein Krampf", sagt Stöckert. Außerdem war es gefährlich, "wenn man da auf dem Dach herumklettert", erinnert sich Stöckert. Heute werde

eben auch viel stärker auf Sicherheit geachtet, sagt Krebs, außerdem hätten "die Profis diese Arbeit besser im Griff". Allerdings lasse sich Kurze den Aufbau des 50 Meter langen und 30 Meter breiten Zelts natürlich auch bezahlen, was wiederum den Gewinn für die Vereine schmälert. Werner Kurze ist nicht nur Zeltverleiher, sondern auch Schausteller. Die Fahrgeschäfte organisiert der Freiburger Betrieb weitgehend in Eigenregie. Die jüngeren Festgäste spricht der Autoscooter an, es gibt traditionell auch ein Karussell und diverse Buden, etwa zum Schießen und zum Verkauf von Süßigkeiten und Eis. Dieser kleine Vergnügungspark kann im näheren Umfeld zwar schon als Besonderheit gelten, aber Krebs wünscht sich eigentlich noch mehr attraktive Bahnen. Die Erfahrung habe aber gezeigt, dass sich beim Winzerfest der Aufbau von modernen, aufwendigen Bahnen nicht lohne. Seit zwei Jahren lädt auch kein Kettenkarussell mehr ein. Eine gute Nachricht: Die tausende Besucher des größten Zeltfests zwischen Lörrach und Freiburg können sich über unveränderte Preise freuen. Schließlich soll das Winzerfest auch weiterhin familienfreundlich sein, sagt Krebs.